

Editorial

Autor(en): **Schmid, Adrian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **106 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORUM

1972–2011 – 40 Wakkerpreise

- 2 Adrian Schmid
Reiche Baukultur in der Schweiz
- 9 Lorette Coen
Ariane Widmer: «Eine schöne Genugtuung»
- 10 Patrick Schoeck-Ritschard
28 Jahre nach dem Wakkerpreis
- 14 Gerold Kunz
Wo die Schweiz am schönsten ist
- 19 Frisch gestrichen
- 21 Lea, Luc & Miro
- SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ**
- 27 Ferien im Baudenkmal
- 28 Sessellift Weissenstein
- 29 App «Architektur und Baukultur»
- 30 Eidgenössische Kulturbotschaft
- 31 Baukultur entdecken – Ouest lausannois
- 32 Schoggitaler
- 34 Kullas in Kosovo
- 36 Villa Patumbah
- 42 Von Menschen und Häusern

Sommaire

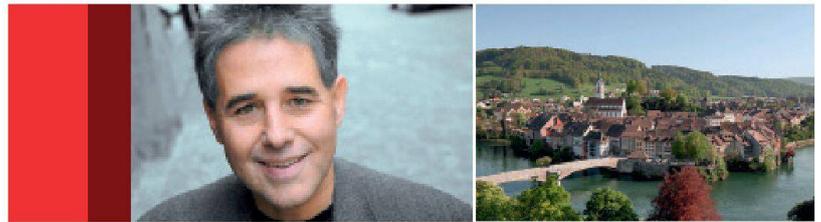
FORUM

1972–2011 – 40 Prix Wakker

- 4 Adrian Schmid
Riche culture architecturale en Suisse
- 6 Lorette Coen
Ariane Widmer: «Une belle satisfaction»
- 13 Patrick Schoeck-Ritschard
28 ans après le Prix Wakker
- 17 Gerold Kunz
Où la Suisse est-elle la plus belle?
- 18 Peinture fraîche
- 21 Lea, Luc & Miro
- PATRIMOINE SUISSE**
- 27 Vacances au cœur du patrimoine
- 29 App «architecture et patrimoine»
- 30 Message culture du Conseil fédéral
- 31 Découvrir le patrimoine – Ouest lausannois
- 32 Ecu d'or
- 35 Les Kullas du Kosovo
- 37 Villa Patumbah
- 43 Des maisons et des hommes

Titelseite: Stein am Rhein und der Westen von Lausanne, Wakkerpreisträger 1972 und 2011.
Diese Seite: Laufenburg, Wakkerpreis 1985.
(Bilder SHS; Keystone/G. Bally)

Page de couverture: Stein am Rhein et Lausanne Ouest, Prix Wakker 1972 et 2011.
Cette page: Laufenburg, Prix Wakker 1985.
(photos Ps; Keystone/G. Bally)



Gütesiegel für eine lebenswerte Umwelt

Henri-Louis Wakker starb am 17. März 1972 – einen Tag vor seinem 97. Geburtstag. Der begeisterte Berggänger und frühere Bankdirektor in Kairo vermachte dem Schweizer Heimatschutz beträchtliche finanzielle Mittel. Dieser rief damit umgehend den Wakkerpreis ins Leben. Der Preis hat sich im Laufe der letzten vier Jahrzehnte als Gütesiegel etabliert. Ein exklusiver Zirkel von Gemeinden und Städten, die sich für den Erhalt der gebauten Identität verdient gemacht haben und mit umsichtigen Planungen für eine lebenswerte Umwelt einstanden, darf sich mit dieser begehrten Auszeichnung schmücken.

Im Juni 2011 vergab der Schweizer Heimatschutz den 40. Wakkerpreis an neun Gemeinden im Westen von Lausanne. Wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, einen Blick auf die Geschichte des Wakkerpreises zu werfen und dazu – mit der finanziellen Unterstützung aller 40 Preisträger – eine attraktive Publikation zu schaffen.

Ich freue mich, Ihnen mit separater Post diese wegweisende Publikation Ende September zustellen zu können. Damit möchten wir Ihnen als Mitglied wie auch als grosszügige Spenderin oder Spender sehr herzlich danken. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir unsere Arbeit für das baukulturelle Erbe der Schweiz und eine lebenswerte Umwelt nicht leisten.

Adrian Schmid, Geschäftsleiter Schweizer Heimatschutz

Label de garantie d'un cadre de vie de qualité

Henri-Louis Wakker est décédé le 17 mars 1972, un jour après son 97^e anniversaire. Cet ancien directeur d'une banque du Caire, passionné de montagne, a légué à Patrimoine suisse un legs considérable qui a permis de créer très rapidement le prix éponyme.

Durant ces quatre décennies, le Prix Wakker s'est forgé une notoriété désormais établie. La prestigieuse distinction honore un cercle exclusif de communes et de villes qui se sont distinguées par leurs efforts pour préserver l'identité de leur patrimoine bâti et créer un cadre de vie de qualité par des plans d'aménagement soignés.

En juin 2011, Patrimoine suisse a attribué le 40^e Prix Wakker à neuf communes de l'Ouest lausannois. Nous saisissons cette occasion pour présenter une rétrospective du Prix Wakker et créer – grâce au soutien financier des 40 lauréats – une publication séduisante.

J'ai le plaisir de vous annoncer que cette publication vous sera adressée par courrier séparé à la fin du mois de septembre. Par ce geste, nous souhaitons remercier nos membres et nos donatrices et donateurs pour leur fidélité et leur générosité. Sans leur soutien, nous ne serions pas en mesure d'accomplir notre travail en faveur du patrimoine bâti et d'un cadre de vie de qualité.

Adrian Schmid, secrétaire général de Patrimoine suisse